

# Öffentliche Sitzung

## des Marktgemeinderates Stambach

**lfd. Nr. 05/2008**

**Sitzungstag: 15. Oktober 2008**

**Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -**

**Tagesordnung:** siehe Sitzungsladung

**Mitglieder des Marktgemeinderates:**

**Anzahl:** 15

**Namen:** ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b> <b>1. Bürgermeister</b>	Karl Philipp Ehrler		
<b>Niederschriftführer:</b>	Tietze, Thorsten		
<b>Die Ratsmitglieder:</b>	Petzet, Friedrich Knopf, Patrick Laubenzeltner, Horst Nietert, Rosemarie  Kleffel, Günter Jacob, Martin L. Reichel, Hermann Ebert, Ulrike  Käs, Markus Ott, Harald  Ludwig, Helga Fleischmann, Dieter	Goller, Martin  Hofmann, Bruno	gesundheitl. Gründe  persönl. Gründe
<b>Ortssprecherin von Gundlitz:</b>	<i>Czernio-Koch, Simone</i>		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 15. Oktober 2008, lfd. Nr. 05/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
1.	13	-	-	-	<p><b><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></b></p> <hr/> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 17.09.2008 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p>
2.	13	-	-	-	<p><b><u>Baugesuche</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Herr und Frau Ehinger beabsichtigen, auf dem Grundstück Gemarkung Stambach, Fl.Nr. 392/12, eine Garage zu errichten. Das Grundstück liegt innerhalb des Bebauungsplanes Nr. 5, Kirhhöhgebiet, des Marktes Stambach. Herrn Ehinger ist bei seiner Vorsprache im Bauamt mitgeteilt worden, dass der von ihm geplante Bau der Garage den Festsetzungen des bestehenden Bebauungsplanes Nr. 5 des Marktes Stambach entgegensteht. Der Standort der Garage überschreitet die Baugrenze seines Grundstücks zur Kirhhöhstraße. Bei einer Ortsbesichtigung mit dem Landratsamt Hof und dessen Vertretern, Herr Köhler und Herr Graf, hat Herr Ehinger seine Pläne nochmals erläutert. Herr Köhler zeigte den Bauherren einige Alternativen zu ihrem geplanten Bau auf, um die Vorgartenzone zu bewahren. Sollte Herr Ehinger den Bau der Garage in der ursprünglich geplanten Form allerdings bevorzugen, stehe einer Befreiung/Abweichung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes seitens des LRA nichts im Wege. Hierzu sei allerdings dann ein Antrag notwendig, obwohl die Garage als Einzelbaumaßnahme genehmigungsfrei (gem. Bauordnung) ist.</p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das im gdl. Bauplanverzeichnis unter lfd. Nr. 12/2008 registrierte Bauvorhaben bestehen seitens des Marktes keine Bedenken und Einwände. Der Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes nach § 31 Abs. 2 BauGB wird zugestimmt.</p>
3.	13	-	-	-	<p><b><u>Geschäftsordnung für die Wahl- und Amtsperiode 2008/2014</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> In seiner Sitzung am 24.09.2008 hat der Hauptausschuss den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für die laufende Wahl- und Amtsperiode behandelt.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 15. Oktober 2008, lfd. Nr. 05/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
					<b>noch 3.</b>
<b>4.</b>	13	-	-		<p><b><u>Walzenschuppen und Friedhofsumfeld</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung vom 29.07.2008 die Variante 3 ("steilerer</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 15. Oktober 2008, lfd. Nr. 05/2008**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r	G e n e r e s s e	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
noch 4.	13	-	-	<p>Weg") der Landschaftsarchitektin Augsten für die Planung des Walzenschuppens und Friedhofsumfeldes für gut befunden und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen. Die detaillierte Planung ist in der Anlage beigelegt.</p> <p>Für die geplanten Parkplätze an der Talstraße sollen im Rahmen der Ausschreibung zwei Varianten (quadratisches Betonpflaster ohne Verlegefuge bzw. Granitpflaster mit Fuge) angeboten werden.</p> <p>Hinsichtlich der Oberfläche des Weges hat Frau Augsten nunmehr als Alternative zur wassergebundenen Decke die Ausführung mit Asphaltbelag vorgelegt (vgl. Anlage).</p> <p>Die Ratsmitglieder Hermann Reichel und Friedrich Petzet halten die Ausführung des Fußweges mit wassergebundener Decke, insbesondere nach den Erfahrungen mit dem Fußweg zum Baugebiet Weißensteinblick, für problematisch. Die Architektin sollte vor einer Entscheidung durch den Gemeinderat zunächst andere Ausführungsvarianten, z.B. mit Pflaster, prüfen.</p> <p>Der Marktgemeinderat Jacob äußert Zweifel an der Befähigung von Frau Augsten als Landschaftsarchitektin, da sie an anderer Stelle bereits geäußert hat, dass sie nicht weiß wie das Wasser läuft.</p> <p>Marktgemeinderat Harald Ott schlägt vor, neben dem Natursteinpflaster auch das beispielsweise in Förstenreuth verbaute Graniton (künstliches Betonpflaster) in die Überlegungen einzubeziehen.</p> <p>Dieter Fleischmann weist darauf hin, dass seiner Auffassung nach der vorge-sehene Spitzhorn möglicherweise die Stambacher Winter nicht verkraftet und daher besser Bergahorne gepflanzt werden sollten.</p> <p>Bürgermeister Ehrler erläutert, das für die Parkplätze an der Talstraße vorgesehene Großpflaster könne beim Fußweg nicht verbaut werden, so dass eine Kostenermittlung für die Ausführung mit Pflaster von der Architektin vorgenommen werden sollte. Graniton wurde vor rund 20 Jahren für die Gehsteige an der Hauptstraße verwendet und mache zunehmend Probleme. Hinsichtlich der Bäume habe sich der Bauausschuss für kleinkronigere Gehölze ausgesprochen.</p> <p>Marktgemeinderätin Rosemarie Nietert weist auf die stärkere Glättebildung von Pflaster im Winter hin.</p> <p>Auf Nachfrage von Ratsmitglied Ulrike Ebert erklärt Bürgermeister Ehrler, es sei von Seiten des Marktes nicht geplant, für den Fußweg Winterdienst zu leisten.</p> <p>Harald Ott äußert Bedenken bezüglich der wassergebundenen Ausführung der Parkplätze auf Friedhofseite. Die Parkplätze wären somit nicht einheitlich gestaltet und die wassergebundene Decke verursache einen höheren Pflegeaufwand als das an der Talstraße geplante Granit- oder Betonpflaster.</p> <p>Bürgermeister Ehrler fasst schließlich die wichtigsten Punkte der Diskussion zusammen. Demnach soll Frau Augsten als Architektin prüfen, ob heimische Bäume (Bergahorn) gepflanzt werden könnten. Des Weiteren wird sie die Ausführung des Fußweges mit künstlichem bzw. Natursteinpflaster prüfen. Um die Angelegenheit voranzubringen, werden die Ergebnisse der Detailplanungen nicht mehr im Bauausschuss, sondern gleich im Gemeinderat behandelt.</p> <p>Eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgt nicht.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 15. Oktober 2008, lfd. Nr. 05/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
5.	13	-	-	<p><b><u>Gemeindliche Jugendarbeit – Beschäftigung einer Praktikantin – Anschubprojekt für den Bereich der offenen Jugendarbeit in Stambach</u></b></p> <p><u>Sachverhalt:</u>  Wie bereits in der Sitzung des Marktgemeinderates vom 17.09.2008 bekannt gegeben, beabsichtigt die Kommunale Jugendarbeit im Kreisjugendamt Hof/Landkreis Hof, im Rahmen eines Anschubprojektes die Berufspraktikantin Kerstin Schöniger von der Fachakademie für Sozialpädagogik in Kooperation mit dem Markt Stambach für den Bereich der offenen Jugendarbeit bzw. zur Betreuung eines offenen Jugendtreffs in Stambach einzusetzen.  Der Einsatz von Frau Schöniger bleibt auf neun Monate begrenzt, ihre Wochenarbeitszeit in Stambach wird 15 Stunden nicht überschreiten. Die Personalkosten der Berufspraktikantin trägt der Landkreis Hof.</p> <p>Frau Schöniger soll im Wesentlichen offene Angebote der Jugendarbeit/Jugendtreffs unterstützen sowie in Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden und Organisationen ein Jugendprogramm und Ferienangebote erstellen.</p> <p>Nach den Worten von Bürgermeister Ehrler wird die professionelle Jugendarbeit, die in größeren Städten seit langem in kommunaler Hand liegt, auch in kleineren Gemeinden immer wichtiger. Frau Schöniger habe in Stambach bereits erste Kontakte geknüpft, beispielsweise beim Jubiläum des CVJM oder dem Bauwagen der Stambacher Jugend.</p> <p>Der Einsatz der Berufspraktikantin sei jedoch nur als Anschubprojekt zu sehen, das anschließend auf gemeindlicher Ebene fortgeführt werden soll.</p> <p>Die Frage von Rosemarie Nietert, wie die praktische Arbeit der Praktikantin aussieht, beantwortet Marktgemeinderat Markus Käs aufgrund seiner Tätigkeit beim Kreisjugendring Hof. Frau Schöniger soll gemeinsam mit den Jugendleitern der Stambacher Vereine/Organisationen ein Jahresprogramm für 2009 aufstellen. Sie soll insbesondere deren Aktionen, z.B. das Ferienprogramm oder den Jugendtreff, vernetzen. Einen Tag pro Woche wird sie im Büro des Kreisjugendrings arbeiten, dem sie auch Bericht erstatten muss, die restliche Zeit wird sie vor Ort in Stambach tätig sein.</p> <p>Die Ratsmitglieder Dieter Fleischmann, Friedrich Petzet und Martin L. Jacob sind sich darin einig, dass die Initiative zwar sehr zu begrüßen ist, die Berufspraktikantin aber Anfang 2009 über ihre Aktivitäten im Gemeinderat berichten sollte, damit das Projekt dann überprüft werden kann.</p> <p>Marktgemeinderat Patrick Knopf hält das Thema "Jugendarbeit" für einen Dauerbrenner. Die entsprechende Arbeit muss fortgeführt werden, wenn die Praktikantin nicht mehr in Stambach tätig ist.</p> <p>Mit der Maßgabe einer Überprüfung nach drei bis vier Monaten wird folgender Beschluss gefasst:</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 15. Oktober 2008, lfd. Nr. 05/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 5.	13	-	-	<p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat Stambach begrüßt die Initiative des Kreisjugendamtes Hof und beschließt den Einsatz der Berufspraktikantin Kerstin Schöniger in Stambach für die Dauer von neun Monaten.</p> <p>Die Marktgemeinde beobachtet die Tätigkeit der Praktikantin und beabsichtigt, darüber hinaus das Projekt der kommunalen Jugendarbeit fortzuführen.</p>
6.	13	-	-	<p><u>Sanierung der Heizungsanlage im Rathaus Stambach</u></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Die Kesselanlage (Gusskessel) wurde 1983 im Zuge des Rathausumbaus von der Fa. Gebhard, Stambach, eingebaut. Im Jahr 1985 wurde der Brenner ausgetauscht (Umstellung auf Gas). Beim letzten Kundendienst wurde festgestellt, dass der Kessel undicht ist und Wasser in den Brennerraum eindringt. Die Erneuerung der Heizungsanlage ist daher dringend angezeigt.</p> <p>In der Sitzung des Bauausschusses vom 03.06.2008 hat das mit der Planung betraute Ingenieurbüro Sell, Zell, drei Varianten zur Sanierung der Heizanlage vorgestellt. Dabei handelte es sich um eine Gasheizung, eine Heizung mit Wärmepumpe sowie eine Hackschnitzel- bzw. Pelletsheizung. Der Bauausschuss beauftragte daraufhin Herrn Sell, den möglichen Einbau einer Pelletsheizung mit Lagerraum im Rathaus zu prüfen.</p> <p>Der Kostengegenüberstellung lässt sich entnehmen, dass eine Pelletsheizung gegenüber den anderen Varianten zwar die höchsten Investitionskosten verursachen würde, aufgrund niedrigerer verbrauchsgebundener Kosten jedoch auf lange Sicht die kostengünstigste Alternative darstellt.</p> <p>Vom Einbau einer Wärmepumpe rät Herr Sell ab, da die Heizungen im Rathaus eine hohe Vorlauftemperatur benötigen, die mit einer Wärmepumpe nicht wirtschaftlich zu erzielen ist. Bei einer Hackschnitzelheizung wäre zwar der Brennstoff noch günstiger als Pellets, jedoch der Einbau eines Lagerraumes problematischer (Pelletslager: Einbau in Rathausgarage geplant).</p> <p>Nach den Worten von Martin L. Jacob wäre eine innovative Technik wie die Pelletsheizung positiv für die Marktgemeinde, auch wenn die Entwicklung der Brennstoffpreise nicht dauerhaft über viele Jahre kalkulierbar sei.</p> <p>Auf die Frage von Harald Ott nach der Dimension der neuen Heizungsanlage antwortet Herr Sell, diese könne gegenüber der aktuellen 60 kW-Anlage auf 45 kW mit Pufferspeicher gesenkt werden. Auch weist er auf die Fördermöglichkeiten für Pelletsheizungen hin. Für das Jahr 2008 sind seines Wissens Pelletskessel bereits ausverkauft.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat Stambach spricht sich für den Einbau einer Pelletsheizung im Zuge der Sanierung der Heizungsanlage im Rathaus aus.</p>
		13	0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 15. Oktober 2008, lfd. Nr. 05/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
7.	13	-	-	<p><b><u>Bekanntgaben</u></b></p> <p>a) Aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17.09.2008 gibt Bürgermeister Ehrler folgende Beschlüsse bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Verwaltung wurde beauftragt, mit der Band "Die 3" einen Vertrag über den Auftritt zum Stambacher Wiesenfest am Samstag, 25.07.2009, und mit der Band "Pina Colada" über einen Auftritt am Wiesenfestsonntag, 26.07.2009, abzuschließen.</li> <li>➤ Der Markt Stambach stellt dem FC Stambach e.V. das Festzelt samt Bühne und Mobiliar für ein Konzert der Zellberg-Buam am Freitag, 24.07.2009, zu den üblichen Konditionen für externe Veranstalter zur Verfügung.</li> <li>➤ Für die regelmäßige Wartung der Kompressoren in den Pumpanlagen Förstenreuth und Oelschnitz wurde ein Vertrag mit der Fa. Kober, Zirndorf, abgeschlossen.</li> <li>➤ Der Auftrag zur Lieferung der benötigten Ausstattungsgegenstände für die FFW Stambach und die Ortswehren wurde an die Fa. Ludwig, Bindlach, vergeben.</li> <li>➤ Die Verwaltung wurde beauftragt, an die Fa. Dorfner heranzutreten, damit die Reinigung des Stambacher Rathauses bei personellen Veränderungen möglichst von einer Person mit Wohnsitz im Gemeindebereich Stambach erbracht wird.</li> <li>➤ Dem Wasserwirtschaftsamt Hof wurde die Erlaubnis erteilt, Bodenaufschlüsse auf dem Grundstück Fl.Nr. 305, Gemarkung Gundlitz, durchzuführen.</li> <li>➤ Die gdl. Wohnung in der Schulstr. 5, 1. Stock rechts, wurde an Frau Kathrin Zeitler, Stambach, vermietet.</li> </ul> <p>b) Im Zuge der Sanierung des Anwesens Kulmbacher Str. 15 soll eine rund 12 bis 14 cm starke Außendämmung aufgebracht werden. Der Gehsteig wird dadurch an seiner schmalsten Stelle nur noch 1,22 m breit sein.</p> <p>Bürgermeister Ehrler erläutert, dass nach Auskunft des Landratsamtes derzeit keine gültigen Richtlinien über Gehsteigbreiten an Kreisstraßen bestehen. Das Landratsamt hält aber 1,0 m für eine annehmbare Mindestbreite. Die Ratsmitglieder äußern daher keine Bedenken gegen die geplante Dämmmaßnahme.</p> <p>c) Des Weiteren weist Bürgermeister Ehrler auf ein Seminar des Bayerischen Gemeindetages für Gemeinderäte hin, das im Mai 2009 stattfinden wird.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 15. Oktober 2008, lfd. Nr. 05/2008**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 7.	13	-	-	<p>d) Am 11.10.2008 wurde die Kinderkrippe im Kindergarten "Pusteblume" eingeweiht. Ab November sind bereits sieben Kinder dort zur Betreuung angemeldet. Martin L. Jacob hält es für ein gesellschaftspolitisches Armutszeugnis, dass schon einjährige Kinder betreut werden müssen.</p> <p>e) Dieter Fleischmann fragt nach dem Bearbeitungsstand einer Beschwerde aus Metzlesdorf wegen der Straßenbeleuchtung und des Zustands der Ortsstraße dort. Bürgermeister Ehrler berichtet, das Schreiben des Herrn Wettengel vom 04.08.2008 sei den Mitgliedern des Bauausschusses bei der Sitzung am 05.08.2008 bekannt gegeben worden. Auch habe er bereits am 04.08. mit Herrn Wettengel telefoniert und ihm erläutert, dass eine Verbesserung der Straßen- und Beleuchtungssituation im Zuge des Wasserleitungsbaus in Metzlesdorf möglich sei, der im nächsten Jahr stattfinden wird.</p> <p>f) Das weitere Vorgehen bezüglich des Fußweges zum Baugebiet Weißensteinblick soll in der Bauausschusssitzung am 23.10.2008 besprochen werden.</p> <p>g) Die letzte Anfrage der öffentlichen Sitzung bezieht sich auf den Sachstand hinsichtlich einer stationären Pflegeeinrichtung in Stambach. Bürgermeister Ehrler erläutert Hermann Reichel, der bisherige Interessent habe die Finanzierung nicht sicherstellen können. Nunmehr wird der Kontakt zu einem neuen Investor hergestellt. Martin L. Jacob hält nach dem Ergebnis seiner Ermittlungen den Einzugsbereich von Stambach für ein Pflegeheim zu klein und würde gern die bisherige Planung einsehen, was ihm Bürgermeister Ehrler zusagt.</p> <p style="text-align: right;">v.g.u.u.</p> <p>..... 1. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler</p> <p>..... Schriftführer Thorsten Tietze</p>